



der **ndere** Literaturklub

Eine Einladung zu literarischen Entdeckungsreisen

Fremde Welten erLesen!

„In unseren Gesellschaften hat man die Unwissenheit immer zu unserem Nachteil ausgenutzt. Nachlesen ist das beste Gegenmittel.“

Fatema Mernissi, Marokko

„Wenn sich ein Leser in ein Buch verliebt, hinterlässt es bei ihm Spuren, wie radioaktiver Niederschlag auf einem Acker. Danach werden bestimmte Saatkörner nicht mehr aufgehen, dafür andere seltsamere, fantastischere Gewächse produziert werden.“

Salman Rushdie, Indien/GB

„Das Schreiben war mein Weg, seit ich das Alphabet gemeistert hatte: zu sehen, wie Buchstaben und Worte sich selbst auf einem Blatt Papier ordneten, Muster kreierten, Vernunft, Logik und Kunstfertigkeit besaßen und doch Raum für die Phantasie übrig ließen.“

Anita Desai, Indien

„Die Weltliteratur ist ein Meer, das sich aus vielen Quellen speist.“

René Philombe, Kamerun

„Das Paradies habe ich mir immer als so eine Art Bibliothek vorgestellt.“

Jorge Luis Borges, Argentinien

„Nicht nur totalitäre Regime fürchten das Lesen. Auch auf Schulhöfen, in Umkleideräumen, in Regierungssätern und Gefängnissen wird die Gemeinde der Leser mit Misstrauen betrachtet, weil man ihre Autorität und potentielle Macht spürt.“

Alberto Manguel, Argentinien

Der ANDERE Literaturklub entführt Sie in neue Welten und lässt Sie kulturelle Vielfalt erleben – ohne dass Sie den Fuß vor die Tür setzen müssen.

Der ANDERE Literaturklub bietet gute Literatur aus dem Süden der Welt, die oft erst dann in den Buchhandlungen ausliegt oder in den Feuilletons der Zeitungen auftaucht, wenn Sie sie bereits kennen. 1985 haben wir den ANDEREn Literaturklub ins Leben gerufen und immer wieder wichtige und heute berühmte Autorinnen und Autoren vorgestellt: z.B. Tahar Ben Jelloun, Anita Desai, Jesús Díaz, Assia Djebar, Nuruddin Farah, Kiran Nagarkar, Nagib Machfus und Yvonne Vera.

Beiträge zur Weltliteratur, die durch uns zu Ihnen ins Haus kommen, vermitteln Ihnen Eindrücke von ANDEREn Erzählweisen und eine ANDERE Sicht der Welt. Sie reisen in Ihrer Phantasie an Orte, an die Sie vielleicht niemals selbst gelangen werden. Lassen Sie sich ein auf Neues und ANDEREs und nehmen Sie so Vertrautes vielleicht plötzlich anders wahr. Und – fördern Sie die Literatur des Südens durch Erlesenes!

Ein ANDEREs Angebot ...

Der ANDERE Literaturklub ist eine Buchgemeinschaft ANDEREr Art. Für einen erschwinglichen Jahresbeitrag bieten wir unseren Mitgliedern:

- vier (von uns) ausgewählte Bücher im Jahr von Autorinnen und Autoren aus Afrika, Asien und Lateinamerika (in deutscher Übersetzung) – vier Neuerscheinungen in attraktiver Ausstattung
- die Zeitschrift **LiteraturNachrichten Afrika – Asien – Lateinamerika**, die vierteljährlich über Tendenzen, Bücher, Preise und „Literaturpolitik“ im Süden der Welt informiert, neue Bücher rezensiert und vor allem neue Autorinnen und Autoren mit Texten vorstellt
- Informationen und Einladungen zu Lesungen und Tagungen, zum persönlichen Kennenlernen von Autorinnen und Autoren aus fernen Landen

Wir laden Sie ein, Mitglied im ANDEREn Literaturklub zu werden.

Der ANDERE Literaturklub

ist eine nicht auf Gewinn ausgerichtete Initiative der gemeinnützigen „Gesellschaft zur Förderung der Literatur“ in Frankfurt, kurz „litprom“, und von „artlink, Büro für Kulturkooperation“, Bern, die den Klub ab dem Jahr 2008 von der „Erklärung von Bern“ übernommen hat.

Mitgliedschaft

Der Mitgliedsbeitrag beträgt € 65,- im Jahr; die Mitgliedschaft verlängert sich um ein Jahr, wenn sie nicht bis zum **30. September** des laufenden Jahres gekündigt wird.

Geschenk

Die Mitgliedschaft im ANDEREn Literaturklub ist ein besonderes, eben ein ANDEREs Geschenk. Wer eine Mitgliedschaft verschenkt, oder ein neues Mitglied wirbt, erhält ein literarisches Präsent.

Bei Geschenken gilt die Mitgliedschaft nur für das laufende Kalenderjahr.

Der ANDERE Literaturklub

Postfach 10 01 16 | 60001 Frankfurt | Reineckstr. 3 | 60313 Frankfurt/Main
 Telefon: 069/21 02 270 | Fax: 069/21 02 287
 e-mail: massingue@book-fair.com | Internet: www.litprom.de
 Konto: 20391-601 Postbank Frankfurt/Main | BLZ 500 100 60
 (Kontoinhaber: Gesellschaft zur Förderung der Literatur)

So werden Sie Mitglied

- Ja, ich möchte ab 2008 Mitglied im ANDEREn Literaturklub werden
- Ja, ich verschenke eine Mitgliedschaft 2008 an:

Vor- und Zuname
 Straße, Hausnr.
 Postleitzahl, Ort
 Unterschrift, Datum (Absender umseitig)

Den Mitgliedsbeitrag von € 65,- pro Jahr

- habe ich auf das Konto Postbank Frankfurt/Main 20391-601 (BLZ 500 100 60), Gesellschaft zur Förderung der Literatur, Kennwort ANDERE, überwiesen
- zahle ich durch **Einzugsermächtigung**

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, den Betrag von € 65,- pro Jahr bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos einzuziehen.

Konto-Nr. BLZ Geldinstitut

Ort Unterschrift Datum

Diese Beitrittserklärung kann innerhalb von 7 Tagen widerrufen werden.

Unterschrift Datum

Abdourahman A. Waberi [Djibouti]



© Edition Nautilus

In den Vereinigten Staaten von Afrika (Aux États-Unis d’Afrique)

Roman, aus dem Französischen von Katja Meintel (rd. 160 Seiten)

Eine satirische Parabel über eine ganz andere Weltordnung: Die Vereinigten Staaten von Afrika genießen unermesslichen Reichtum und Komfort, Megastädte entstehen, und die afrikanischen Wissenschaftler und Künstler lassen sich weltweit feiern, derweil das zerrüttete „Euramerika“ im Notstand versinkt und die Weißhäutigen in Massen ins Exils getrieben werden. Die prosperierende afrikanische Staatengemeinschaft zwingt ihre wirtschaftliche, militärische und kulturelle Vorherrschaft den anderen Kontinenten auf, bezahlt wird weltweit mit der AfriCard. Protagonistin dieser außergewöhnlichen Polit-satire ist Maya, eine junge Malerin. In der Normandie geboren und von einem gut meinnenden Paar in Asmara adoptiert, begibt sie sich nach dem Tod der Adoptivmutter auf die Suche nach ihren eigenen Wurzeln. Sie findet ihre leibliche Mutter in einem Slum in der Normandie, kehrt jedoch dem Elend schnell wieder den Rücken. Die Eindrücke ihrer Reise setzt sie jedoch künstlerisch um und macht den Exotismus zu ihrem Markenzeichen. Abdourahman Waberi wurde 1965 in Djibouti geboren und lebt heute in der Normandie. Er gilt als Nationalschriftsteller Djiboutis. Bislang hat er neun Bücher geschrieben, die in acht Ländern erschienen sind. Die Zeitschrift französische *Lire* zählt ihn zu den 50 wichtigsten und einflussreichsten zeitgenössischen Autoren.

Raúl Argemí [Argentinien]



© Ronald Michael Stallard

Kriegsname „Chamäleon“ (Penúltima nombre de guerra)

Roman, aus dem Spanischen von Susanna Mende (rd. 160 Seiten)

Ein Krankenhaus, irgendwo in der tiefsten argentinischen Provinz. Manuel Carraspique, Journalist aus Buenos Aires, wacht aus dem Koma auf: Autounfall, Beifahrer tot, Amnesie, er weiß nur noch seinen Namen und Beruf. Im Nebenbett liegt, bis zur Unkenntlichkeit in Verbandsstoff eingewickelt, Prudencio Márquez, ein irrer indianischer Exorzist. In halluzinierenden Gesprächen erzählt Márquez von Cacho, genannt das Chamäleon, der nach Bedarf in jede Rolle und Identität schlüpfen kann: Dealer, Priester, Arzt, oder auch gefürchteter Exekutor namens Teniente Cacho. Doch wer ist Cacho wirklich? In einem atemberaubenden Verwirrspiel verwischen sich die Grenzen zwischen Gegenwart und Vergangenheit, Erinnern und Vergessen, Wahrheit und Lüge, Gut und Böse.

Der Autor Raúl Argemí (* 1946) verbrachte während der Militärdiktatur zehn Jahre im Gefängnis. Nach seiner Freilassung arbeitete er als Redakteur in Patagonien, seit 2000 lebt er in Spanien. Für **Kriegsname „Chamäleon“**, seinen dritten Roman, erhielt er den Premio Dashiell Hammett und den Premio Luis Berenguer.

Wendy Guerra [Kuba]



© David Castro

Alle gehen fort (Todos se van)

Roman, aus dem Spanischen von Peter Tremp (rd. 280 Seiten)

Im ersten Teil dieses Tagebuchromans berichtet die neunjährige Nieve vom Leben mit ihrer „Hippie-Mutter“ und deren schwedischen Partner. Als jedoch ihr alkoholkranker Vater das Sorgerecht zugesprochen bekommt, beginnt für Nieve ein Alptraum aus Hunger, Schlägen und Vernachlässigung, von ihr – und das ist charakteristisch für das Buch – in einer äußerst distanzierten, dadurch aber umso eindringlicheren Sprache beschrieben.

Sechs Jahre später ist das Tagebuch noch immer Nieves bester Freund. Mittlerweile lebt sie wieder mit ihrer Mutter in einem Haus in der Hauptstadt, das Treffpunkt vieler Künstler ist. Nieve jedoch hat ihren Platz im Leben noch nicht gefunden. Ohne zu urteilen reflektiert sie über das alltägliche Leben im Havanna der ausgehenden 80er, als z.B. eine Musiksendung abgebrochen wird, weil der Sänger „wohl irgendwie das Wort ‚Freiheit‘ auf eine Weise gesagt hat, die nicht gefällt“.

Wendy Guerra (* 1970 in Havanna) studierte Film-, Radio- und Fernsehwissenschaften und ist in Kuba hauptsächlich als Schauspielerin und Lyrikerin bekannt. Sie gewann mit **Todos se van** den Premio de Novela Bruguera 2006. Der erfolgreiche katalanische Autor und Juror für diesen Preis Eduardo Mendoza lobte die „Authentizität und Ehrlichkeit des Buches“.

Ma Jian [China]



© SchirmerGraf Verlag

Roter Staub (Red Dust)

Roman, aus dem Englischen von Hans Peter Hoffmann und Brigitte Höhenrieder (rd. 300 Seiten)

In **Red Dust**, einer leicht lesbaren Mischung aus Reisebericht und Autobiographie, beschreibt Ma Jian die Suche nach sich selbst und die nach der „Seele seines Landes“. Seinem ihn einengenden Leben in Peking entfliehend, kündigt er kurzerhand seinen Job bei der Regierung und macht sich auf eine dreijährige und Tausende von Kilometern umfassende Reise, zu Fuß, per Bus, mit dem Fahrrad und per Anhalter durch die weniger bekannten Grenzregionen Chinas, Tibets und Myanmars. Hierbei beschreibt er nicht nur eindringlich die politische Situation im Post-Mao China der 80er Jahre, sondern auch seine ganz eigene Suche nach spiritueller Erfüllung, seinen buddhistischen Idealen nahe kommend, nur mit einer Kamera und einem Exemplar Walt Whitmans **Leaves of Grass** im Gepäck. Der Titel **Roter Staub** spielt auf die Illusion des Materiellen an, durch die der Buddhist

seinen Weg finden muss. Hoch gelobt wird dieses Buch als das neue **Wilde Schwäne** (von Jung Chang) gefeiert.

Ma Jian, Schriftsteller, Maler und Fotograf, ging kurz nach dem Ende seiner Reise 1986 ins Exil und lebt seither in London.

Name

Straße

PLZ/Ort

Telefon-Nr. (tagsüber)

E-Mail

Postkarte

Bitte frankieren

**Der ANDERE Literaturklub
Gesellschaft zur Förderung
der Literatur aus Afrika, Asien
und Lateinamerika e.V.**

Postfach 10 01 16

60001 Frankfurt

Der ANDERE Literaturklub
www.litprom.de

Bildnachweise
Mia Couto © Heinz Willi Wittschler
David Dabydeen © Interlit
Assia Djebar © Unionsverlag
Nuruddin Farah © Anita Schiffer-Fuchs
Rosario Ferré © LiBeraturpreis
Sia Figiel © Unionsverlag
Nagib Machfus © Gabriele Prein
Yvonne Vera © Godfrey Moyo